

Beitschrift für die gefamte Derlen: Induffrie, fowie Schmudwaren:, Befat: und Devotionalien: Branche

Erscheint am 10. jeden Monats.

Bezugspreis: Reichsmark 12 .- pro Jahr jewells im voraus zahlbar.

Anzeigenteil: Die 4 gesp. Millimeterzeile od. der. Raum 0.15 RM. Bei Wiederholg. hoh. Rabatt. Stellengesuche mm zeile 0.10 RM. Platzvorschrift 50% Aufschlag.

Bestellungen sind direkt a. d. Verlug "Die Perle" G. m. b. H. Naunhof zu richten. Erfüllungsort für alle Austräge u. Zahlungen: Naunhof b. Leipzig. Teleson Naunhof 156 Schriftleitung u. Briefadresse: VERLAG "DIE PERLE"G.m.b. H. Naunhof b. Leipzig. Schriftwechsel an den Verlag in deutscher, englischer, französischer, spanischer und italienischer Sprache. Redaktion: Für den Handelsteil: Alfred Engelmann, Naunhof, für den technischen Teil O. W. Feix, Morchenstern b. Gablonz. Der Nachdruck sämtl. Originalartikel ist nur mit ausdrückt. Genehmigung des Verlages "Die Perle" G. m. b. H. Naunhof b. Leipzig gestattet.

Nr. 6

Naunhof bei Leipzig, den 10. Juni 1929.

6. Jahrg.

Das Perlkolliers als Schmuck- und Zierstück.

Nachdruck verboten.

Kolliers werden, solange die halsfreie Mode anhält, im-} mer einen gewissen Modewert haben. Allerdings muß gesagt ausgebildete Schneeglöckehenform bei Rosenketten in Mode werden, daß wir ebenfalls einen Modewechsel beobachten gekommen. können, der erstmalig mit der Wachsperlmode einsetzte, dann zur Kristall- und Ziersteinmode übergriff, um jetzt neuer-}die metallisierten Muster besondere Erwähnung. Einige mit lich die Perlkette zu protegieren.

aber nicht in der bekannten Hundehalsbandform, sondern es Metallperlen einschätzt und erst durch das Gewicht aufmerkbesteht aus einer Halsperlkette, an der zwei bis drei Hängekettehen sich anschließen, so zwar, daß die bekannten Kol-{delt. Die geschnitzten Perlmuster finden weniger Anklang. liersmittelstücke und Bindestücke in Anwendung kommen Dagegen haben sich gut eingebürgert, die nach einem von können. Woraus bestehen nun die Bindestücke und Zier-{l'arkert ausgearbeiteten Verfahren perlmutterartige Ueberstücke?

beliebten Gemmenausführung, ferner um Spiegelsteine mit{den Neuheitswert hoch anstellen und bereits auch Aufträge Fachwerk oder Sonnenschliff und um Rosetten in Rubin, To-Sauf andere ähnliche Musterausführungen erteilt haben. Dazu pas oder Amethyst usw. Die schönste Ausführung ist aber die \wedge werden auch Perlkugelknöpfe aus Holz verlangt mit ähnli-Fächerteilung, welche in Stäbehenform übergreift, dem Be-Schen Dekoren, jedoch ohne Schillerfarben. Wichtig ist, daß hang eine leidliche Versteifung gibt und sonst auch dazu bei-}solche Muster mit Sorgfalt ausgeführt werden, denn das Kolträgt, daß das Aussehen des mehrteiligen Kolliers vorteilhaft; liers an und für sich wird als besseres Schmuckstück eingegehoben wird.

hergestellt. Häufig wechselt eine Perle mit einem Rund- oder lierneuheiten wiederum sehr günstig. Zur Aufgabe muß man Muckelstein ab, dann reihen sich abfallende kleine Perlen sich aber machen, daß das billige ordinäre Musterzeug aus an. Keilstift- oder Pfeilspitzenmuster werden gewöhnlich) dem Verkehr verschwindet, denn dieses bildet nur ein Hemmals Abschluß verwendet. Sehr beliebt sind auch diese Keil-{nis für die Ausbreitung der Vollwertware. stiftbehänge für Mittelstückmuster, weil sie durch ihre Beweglichkeit auffallen und immer dafür Sorge tragen, daß die Mitte einen wuchtigeren Sammeleindruck macht.

Was die dekorative Ausführung der modernen Kolliers anbelangt, so kann gesagt werden, daß erstenseinmal Fischsilberkolliers bei einfachen Halsketten wieder an Interesse Konfektion häufig verwendet werden, meist mittels eingegewinnen. Die mehrteiligen Kolliers sind aber meist aus durchsichtigem Glasmaterial hergestellt, das verspiegelt sich sehr vornehm ausnimmt, ferner hat man Kunstmassekolliers lassen jedoch infolge mangelhafter zentraler Befestigung vorbereitet. Elfenbein-, Bernstein-, Korall- und Jettkolliers, ihre Lage und verunzieren so das zusammengestellte Ornasind einfacher gehalten und weisen meist als Behang Medail-{ment, was besonders auf Geweben nachteilig empfunden wird. lons auf. Bei den neuen Perloid- und Perlmutt- sowie Nacro-{Gelochte Metalldeckscheibehen werden zuweilen zur Versteilaque-Perlkolliers sieht man geschnitzte Perlmuttermittel-\frang vorgeschen, da aber ein Kitten bezw. Verlöten bei Stoffstücke vor. Vielfach werden auch die Kolliers mit Perlen und teilen unmöglich ist, so ist die Haltbarkeit noch immer sehr Metallgliederteilen kombiniert. Diese Ausstihrungsart ent-'in Frage gestellt. spricht der Ausführung der bekannten Rosenkranzperlen-{ In Böhmen wurde durch einen Fachtechniker eine Neuketten, ist aber meist feiner ausgeführt. Simbolische Glücks-\erung auf diesem Gebiete ausgearbeitet und geschützt, die

zeichen werden ebenfalls gern als Anhänger und Mittelstück getragen. Besonders hat sich das mehrteilige Perlkettenmotiv mit der Schwalbe leicht eingeführt. Andere Glückszeichen, wie Kleeblattformen haben als Bindestücke einen besonderen Verwendungszweck, ferner ist als Anhänger die

Von den Holzperlen-Kolliers verdienen in erster Reihe Anlauffarben ausgestattete Muster haben sogar allgemeine Das Kolliers der allerneuesten Richtung ist mehrteilig, Bewunderung erregt, umsomehr, da man diese Perlen als sam wird, daß es sich nicht um Metall, sondern um Holz hanzüge erhaltenden Perlenkolliers. Diese Kolliers werden als Hier handelt es sich um Ziersteine in der bekannten und {Edelware eingeschätzt, ja es gibt viele Kunden, die überhaupt schätzt und verdiért daher auch eine gewisse Qualitätsauf-Die Perlketten sind gewöhnlich in abfallenden Größen fassung. Im großen ganzen stehen die Aussichten für Kol-

Einiges über aufziehbare Ziersteine.

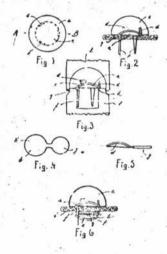
Nachdruck verboten.

Bekanntlich wurden kleine Ziersteine, wie sie in der schmolzenen kleinen Drähten aufgenietet oder besser gesagt durch Umbiegen der Drähte befestigt. Faconierte Steine ver-

möglicherweise eine praktische Nutzanwendung finden wird, artig in Schlesien und weit über seine Grenzen hinaus daumsomehr, da es dadurch möglich wird, jede Facon Ziersteine stehen. aus Glas, Holz, Metall oder Kunstmasse auf der damit zu verzierenden Fläche unverrückbar zu befestigen.

Auf unserer Zeichnung ist die Ausführung der Neuerung bildlich dargestolt. Fig. 1 veranschaulicht die Ansicht eines einfachen muckelförmigen Ziersteines. Fig. 2 den Schnitt nach A-B der Fig. 1 mit offener Kalotte a. Fig. 3 den Schnitt einer Form mit eingelegter Kalotte. Fig. 4 die Aufsicht des Doppelplättchens b, Fig. 5 den Schnitt desselben. Fig. 6 den befestigten Zierstein auf Gewebe im Schnitt.

An dem gewölbten evtl. dessinierten Plättchen c sind kurze Krabben d nach aufwärts gebogen, welche in den Zier-



stein e am Boden feststehend eingedrückt sind. Die langen Spitzen f sind unter dem Plättchen c zweimal derart abgebogen g. daß sie vom Rande einwärts von der Bodenfläche ab ragen zwecks Abschließung der Form beim Auftragen des Von Wolfgang Greiser. Ziersteines h Fig. 3. Der Zierstein d Fig. 6 wird mittels den Spitzen f auf die Unterlage i aufgesteckt, sodann an der Rückseite der ebene kleinere Teil j des Doppelplättehens b Fig. 4 und 5 zwischen die Spitzen f gelegt und diese darüber zusammengebogen. Durch Ueberdecken mit dem angebogenen Teile K des Schutzplättchens b schützt man die Spitzen f als auch den Träger vor Verletzungen.

Ein anderes Verfahren zur Auftragung von Verzierungen auf Stoffbestandteilen besteht darin, daß man durchsichtige Kunstmasse in dickflüssiger Form mittels eines Tropfgriffels auf den Stoff aufträgt und das verzierte Werkstück Lage gewesen ist. rasch einer Lufttrocknung aussetzt. Dabei wird eine gute Bindung zwischen dem Kunstmassetropfen und dem Stoff erzielt. Diese Ausführungsform wird hauptsächlich auf Schleierstoffmaterial angewendet und erfreut sich namentlich im Orient einer großen Beliebtheit, wo man bekanntlich großen Wert auf brillierenden Perlenschmuck usw. legt. In Fachkreisen sollte man auch dieser Ausführungsform großes Interesse entgegenbringen, weil dadurch auch die Möglichkeit an die Hand gegeben wird, wieder zum Perlenaufputz zur Stickperle usw. zu greifen und so die Absatzchancen für unsere Perlenerzeugnisse zu erhöhen. Denn, wie immer auch in eine lösbare Paste und nachdem in einen Werkstoff über die Ausführung ausfallen mag, die Schmelz- oder Stickperle wird doch immer wieder den Sieg davon tragen. Aber die Verwendung der Ziersteine in einer erleichterten Aufmachungsform soll dabei keinesfalls in den Hintergrund gedrängt werden.

Gold und Edelsteine in Schlesien.

Nachdruck verboten.

Nicht nur reizvolle Naturschönheiten besitzt das Frankensteiner Land in Schlesien, sondern auch Industrieorte, die\sondern auch ungcahnte Verwendungsmöglichkeiten für das zum Teil dadurch besondere Bedeutung haben, daß sie einzig- Perloid geschaffen werden.

So z. B. Reichenstein. Der dortige Bergbau kann urkundlich bis in das 13. Jahrhundert zurück verfolgt werden. Allerdings kannte man damals noch kein Arsenik. Um so wertvoller aber war das Gold, das in den Erzen enthalten war. Unter Zuhilfenahme von Bleiglanz konnte dann im 15. Jahrhundert das reine Gold in Schmelzöfen aus den goldhaltigen Erzen gewonnen werden.

Im 16. Jahrhundert stand der Goldbergbau in besonderer Blüte und es befand sich in Reichenstein sogar eine Münze. Die Zahl der dort geprägten Dukaten wird für das Jahr mit 21 287 Stück angegeben. Die Dukaten, von denen einige bis heute erhalten sind (das Nationalmuseum in München besitzt ebenfalls einen solchen Dukaten), tragen auf der Vorderseite das Bild des hl. Christophorus, auf der Rückseite das Wappen des Besitzers. Nach dem dreißigjährigen Kriege hat sich der Reichensteiner Bergbau auf Gold nicht mehr recht entwickeln können, so daß vom Jahre 1675 die Arsenikgewinnung aufgenommen wurde. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts aber wird aus den Arsenikabbränden wieder Gold gewonnen, so daß Reichenstein seinen alten Ruhm als Goldgräberstadt auch heute noch wahr macht.

Um das Jahr 1450 wird auch bereits der Gumberg bei Frankenstein genannt, weil dort "mancherlei edle Gesteine" gefunden wurden. In der Hauptsache handelt es sich dabei um Chrysopras. Nach Ansicht verschiedener Geologen sollen die großen und prachtvollen Stücke von Chrysopras, die in den Steinmosaikwänden der St. Wenzels-Kapelle im Dome St. Veit zu Prag enthalten sind, aus der Gegend des Gumberg stammen. Danach muß der Stein bereits im 14. Jahrhundert gefunden worden sein. König Friedrich -H von Preußen und seine Nachfolger haben sich aus Steinen, die am Gumberge gefunden worden sind, allerlei Schmucksachen herstellen lassen. -Isaricus-.

Perloid.

Nachdruck verboten.

Perlmutt ist in seinem irisierenden Wesen lange Zeit hindurch ein beliebtes Naturmaterial ohne jede Konkurrenz gewesen. Der Luxuswarenmarkt hat es ebenso geschatzt wie der Schmuckmarkt, doch lag es in dem Charakter seiner Gewinnung aus fremdländischen Muscheln, daß es sowohl als Roh- wie als Fertigprodukt verhältnismäßig teuer blieb. Da ist es ihm in der Ablösung durch ein Kunstprodukt, das Per loid, ähnlich ergangen wie den zuvor vielfachst vertretenen Dingen aus Horn, die man nunmehr seit einer Reihe von Jahren vollgültig durch Galalithwaren zu ersetzen in der

Perloid will und kann also, ganz kurz gesagt, ein voll ständiger Ersatz für Perlmutt als Rohstoff sein. Es ist ein deutsches Kunstprodukt, das von seiner Herstellerfirma eigentlich auf der Grenze zwischen Natur- und Kunstprodukt gehalten worden ist. Es kann insofern als ein Naturrohstoff angesprochen werden, als es aus den Schuppen einer kleinen Fischart, die man in bevorzugten Mengen und Qualitäten in den ostpreußischen Seen fängt, dem sogenannten Fischsilber. hergestellt wird. Dann ist Perloid aber wiederum auch kein eigentlicher Naturrobstoff, weil dieses Fischsilber eben erst geführt werden muß, der am Ende seiner Herstellungsbahn jenen tiefleuchtenden Farbglanz erhält, der ihm danach die Eigenart gibt, die der Name "Perloid" sehon von sich aus bezeichnet: eine zellhornartige Masse zu sein mit den Ausdruckseigenschaften des Perlmutts.

Zugleich ist der Hersteller des Perloids in der Lage, die große Reichhaltigkeit des Rehmaterials schon in den ersten Herstellungsgängen in der Einfärbung wie in der Musterung ungeahnt vielseitig zu steigern, wodurch nicht nur eine ganz gewisse Geschmackserziehung des Publikums erreicht wird,

feln hergestellt, die von den schwächsten Dimensionen bis zu auf einfachere Linien sich beschränken müßte. Abgesehen von hohen Stärkegraden geleitet werden. Ihre Ausmaße betragen den modernen amerikanischen Trauringen, die fast selten als durchweg 60: 240. Es kommt zumeist in hochglanzpolierter glatte Goldreifen, sondern mit überaus reichen Dessins ge-Fläche zum Versand, sodaß es ein Leichtes ist, Gegenstände tragen werden. Es gibt in den U. S. A. viele Fabriken, die aus Perloid unter Anwendung der Technik der Galalithver-Inichts anderes als Trauringe herstellen und hauptsächlich arbeitung herzustellen. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man sind es die ornamentierten Trauringe und solche mit gefaßten behauptet, daß Perloid die Grundlage zu einer unzählbaren Edelsteinen. Auch Tausende alte Trauringe werden dort zu Verwendungsmöglichkeit in der gesamten Galanterie wie modernen Trauringen umgearbeitet, trotzdem, daß die Män-Luxusbranche zur Herstellung von Gegenständen liefert, die ner in den U. S. A. seltener Trauringe tragen. dem täglichen Bedarf ebenso nützlich sind wie zie dem Schmuckbedarf willkommen bleiben. Somit dient Perloid mit Bevorzugung zur Anfertigung von Toilettenartikeln, Knöpfen, Schalen, Tischbestecks, Taschen- und Federmesserrücken, Mahikuretuis, Etuirahmen, Handtaschenverschlüssen, Zigaretten- und Zigarrenetuis, Uhrglocken, Schirmgriffen. Galanterie- und Luxuswaren, künstlichen Blumen, Spielvasen, Agraffen in allen Nuancen und Größen von der einfachsten Form bis zur vielseitigsten Kombination.

Perloid wird zu gleicher Zeit auch bei Einlegarbeiten bevorzugt, sodaß es in der Ausstattung von Intarsienarbeiten ebenso bevorzugt wird, wie die Wechselwirkung seiner Arabesken in ornamentiertem Untergrund von gewählten Holzarbeiten seltene Ausdrucksmöglichkeiten geben. Perloid dient somit in gleicher Weise den hunderterlei Dingen des täglichen Geschmacks wie dem Sonderbedarf der kulturellsten Mode, die letzthin in einer Steigerung von Farbenpracht und schimmerndem Glanz, ohne hierbei auf die absolute Echtheit zu achten, das Hauptziel der gegenwärtigen Schmuckkunst erblickt. Gerade dadurch, daß Perloid nicht nur in freien Wirkungen sondern auch in ganz natürlichen Mustern gehalten werden kann, erreicht die Masse den Begriff der Qualitätsware, die sie zugleich in den Stand setzt, der Musterung kraftvolle Möglichkeiten der Nutzung eines Materials zu bieten, das bislang weder vom Perlmutt noch von andern Kunsthornarten übertroffen werden konnte.

Der ornamentierte Damenring.

Nachdruck verboten.

Der ornamentierte Damenring mit gefaßten Edelsteinen ist und bleibt der schönste Schmuck der Frauenhand. Jede Frau ist stolz auf einen schönen Ring und hauptsächlich auf den Trauring. Sein Anstecken bedeutet im Leben den Augenblick des höchsten Glückes.

Ueberall zeigt sich heute eine Vorliebe für farbigen Schmuck mit belebenden Ornamenten. Dieser Schmuck atmet intimeres Leben und gibt dem Träger eine besondere Note.

Phantasiesteine sind für Damenringe noch immer große Mode. Ringe aus getriebenem Gold und Silber oder aus durchbrochener Montierarbeit mit Rubinen, Smaragden und Saphieren werden viel getragen. Breite Damenringe aus Gold} 1892 von einem italienischen Erdarbeiter in Italien zwei Me-

Für den Damensiegelring, der immer noch mehr verlangt wird und in kräftiger Ausführung ist, bevorzugt man als Steine Topas, Ametyst, Onix, Lapis-lapuli und hellen Car-

Als große Mode kann man heute die schmalen Platinringe mit Perlen ansehen. Freundschaftsringe sieht man große Propaganda für Kunstperlen gemacht, gegen die vom ebenfalls viel. Es ist aber schade, daß diese Ringe in solch {geschäftlichen Standpunkte wohl nichts einzuwenden wäre, kuranter Ausführung und niederen Preisen in den Handel kommen, die jeder Beschreibung spottet.

Gern gesehen und viel getragen werden die sogenannten Reihenringe mit fünf nebeneinander gefaßten Edelsteinen.

Viele Damen tragen kostbare Ringe zu jeder Tageszeit und man sieht dieselben mehr in Gesellschaft, als auf offener Straße. Derartige Kostbarkeiten wirken auch nur zum kostbaren Kleide bei vornehmen Festlichkeiten und Geselligkeiten.

Man sieht z. B. im Ausland und in ausländischen Fachzeitschriften Damenringe, die bei aller durchgebildeten Form und künstlerischer Ausführung für den deutschen Gesehmack

Perloid wird zum allergrößten Teile des Bedarfes in Ta- zu auffallend sind und deren Uebermaß an Ornament bei uns

Altdeutsche Trauringe.

Nachdruck verboten.

Die altdeutsehen Trauringe mit dem Spruch: - Ich bin Dein und Du bist mein-, sowie mit dem Spruch: - Mit Willen Dein eigen-, werden auch heute noch beim Juwelier verlangt, aber seltener in früheren Jahren.

Der breitere, flache Trauring aus Dukatengold scheint vor Jahrhunderten den Sieg davongetragen zu haben. Heute dagegen wird der stark gewölbte Trauring immer mehr gekauft, trotzdem, daß diese Ringe beim Tragen etwas unpraktischer sind, als die flachen Ringe.

Der Trauring ist das Zeichen der Treue und ist auch den Modeströmungen unterworfen. Jedoch ist es nicht möglich, bei glatten Ringen viel Neuheiten herauszubringen. Sämtliche Trauringe werden ja bekanntlich in halbrundem Golddraht angefertigt. Es wurde schon der Versuch gemacht, aus ganz rundem, sowie aus dreieckigem Golddraht Trauringe auf den Markt zu bringen, welche aber absolut nicht durchgegangen sind und abgelehnt wurden.

Die altdeutschen Trauringe mit Miniaturportraits beider Ehegatten, die in feiner Emailarbeit angefertigt wurden, finden heute ebenfalls keinen Anklang mehr.

Das sinnigste Symbol der Treue bildet wohl der Tromgipani-Ring, dessen Original Augsburger Goldschmiedekunst aus dem 16. Jahrhundert ist. Um diesen breiten Trauring schlingt sich bandartig der Spruch: - myt wyllen dyn eygen - Spaßeshalber hört man auch sagen: Mit willen dein Eugen. - In schöner erhabener Ciscleurarbeit heben sich die gotischen Buchstaben dieses Spruches von dem matten Grunde

Im Altertum werden derartige Inschriften wohl in Treib arbeit angefertigt worden sein. Das heißt: - Die Schrift wurde aus flachem Goldblech von der Rückseite herausgetrieben, dann rund gebogen und verbödet.

Viele Goldringe wurden vor Jahrzehnten und Jahrhun derten hohl angefertigt und vielfach auch die Trauringe.

Heute werden solche Inschriften aus glatten, massiven Ringen berausgestochen und eiseliert, evt. auch vorgepreßt oder gegossen und nacheiseliert.

Das Original des Tromgipani-Ringes wurde im Jahre und Silber platiniert, sind mit Perlen und Diamanten besetzt. {ter tief in der Erde eines alten Flußdammes gefunden.

Ueber künstliche Perlen.

Nachdruck verboten.

In der Tagespresse wird im Auslande neuerlich eine wenn nicht eine bewußte Irreführung der Kunden damit be-

Leistungsfähig in Fischsilber u. Fischschuppen

Schön Weinberg & Co., Hamburg, Hohe Bleichen 5-7.

zweckt würde, um sozusagen den Preis der Natur- oder war. Häufig ergibt sich im Streitfall, daß ähnliche Kon-Zuchtperlen künstlich herabzudrücken. Es ist Pflicht der struktionen wie die geschützte in irgend einer ausländischen Fachpresse, hier die notwendige Aufklärung zu geben und Patentschrift vorbeschrieben sind, sodaß also das Gebrauchszwar in der Hinsicht, daß es allerdings gelungen ist, Imita- muster nur noch die bestimmte Konstruktion schützt. Ledig-tionsperlen von überraschender Achnlichkeit herzustellen. lich aus diesem Grunde ist häufig der Gebrauchsmusterschutz die aber nicht den Zweck verfolgen, die Naturperle zu ver geringer als zuerst angenommen wurde. Fin solches "Kondrüngen, sondern durch die Verwendung der Perlen für Kol-struktionsschutzrecht" ist ebenso wie ein "Konstruktionsliers usw. auch den minderbemittelten Schichten Gelegenheit patent" naturgemäß leichter zu umgehen als ein sogenanntes zu geben, sich des Perlenschmuckes zu bedienen. Die Kunst-perlen, gleichgültig ob es sich nun um Medra, Vallois, Bo-hem-, Decla- oder andere Imitationsware handelt, sind als durch den Stand der Technik vor dem Anmeldetage be-Qualitätsperlen zu bezeichnen und finden auch Verwendung schränkt. Natürlich kommt es auch auf eine geschickte Abfür billige Bijouterie- und Schmucksachen. Sie werden auch fassung der Anmeldeunterlagen insbesondere der Schutzanbenutzt um Dublikate zu kostbaren Echtperlenschmucksachen \sprüche an. zu erhalten und erlangen also auch von Kennern echter Perlen einen gewissen Bestandswert zuerkannt. Niemals aber sprüche eines Gebrauchsmusters nicht an die Genehmigung darf man glauben, daß sich der ehrliche Juwelenhändler her-des Patentamtes gebunden ist und überdies an die Erfinbeilassen wird, die Imitationsperlen für Unterschiebungs-{dungshöhe bei Gebrauchsmustern wesentlich geringere Anzwecke zu benutzen, im Gegenteil, man merkt überall das forderungen gestellt werden als bei einem Patent, ist es häu-Bestreben gegenüber den Kunden selbst, die entsprechende fig unangenehmer gegen ein Gebrauchsmuster anzukämpfen Aufklärung in die breiten Massen zu tragen.

Der Gebrauchsmusterschutz.

Von Patentanwalt Dipl.-Ing. F. C. Boetticher, Görlitz. Nachdruck verboten.

Die vielverbreitete Auffassung, daß der Schutz eines Gebrauchsmuster gering sei, sodaß man demgemäß ein solches Schutzrecht durch geringe Abänderungen leicht umgehen könne, eutspricht nicht der Rechtslage. Der durch ein Gebrauchsmuster gewährte Schutz ist an sich der gleiche wie der Patentschutz, d. h. es ist nicht nur die durch die Zeichnung oder das Muster veranschaulichte Konstruktion geschützt, sondern auch Abweichungen, sofern sie das Wesen der Neuerung nicht verändern. Das Reichsgericht hat sich über die Frage, wonach der Gegenstand eines Gebrauchsmusters zu bestimmen ist, kürzlich folgendermaßen geäußert:

"Der Gegenstand des Gebrauchsmusters deckt sich nicht mit dem Schutzumfang, der darüber hinausgehen kann. Er deckt sich aber auch nicht mit dem körperlichen Modell, dessen Abbildung mit der Anmeldung eingereicht worden ist. Dieses kann Eigentümlichkeiten besitzen und besitzt sie vielfach, die mit der Erfindung, zu deren Schutz das Gebrauchsmuster dienen soll, nichts zu tun haben, mögen sie rein zufällig vorhanden oder vom Erfinder aus irgendwelchen anderen Gründen gewählt worden sein. Es kommt vielmehr auf oder bestreut ihn mit Talkum, in diesem Zustande ist er unden Gedanken an, der sich im Modell räumlich verkörpert, und um ihn zu ermitteln, ist es erforderlich, auf die Anmeldung zurückzugehen. Es ist also außer der Nach- oder Abbildung des Modells auch der gesamte übrige Inhalt der Anmeldung, Bezeichnung, Beschreibung und, soweit vorhanden (gang eine interessante Vorschrift ausgearbeit, die wir unsedie Schutzansprüche, in Betracht zu ziehen. Was darin nicht eren Lesern nicht vorenthalten möchten. Das Verfahren beals neu hervorgehoben ist, kann nicht Gegenstand des Ge-{ruht darnach auf einer sinnreichen Anwendung der Tatsache, brauchsmusterschutzes sein. Denn ebenso wie das Patent, daß gewisse Salze von einem dünnen Gelatineblatt aufgeso ist das Gebrauchsmuster dazu bestimmt, eine offenbarte nommen und irisierend gemacht wird. Demnach wären die technische Regel zu schützen, die allerdings bei dem Ge-feinzigen notwendigen Materialien reine Gelatine, eine verbrauchsmuster im Raum verkörpert sein muß. Die Schutz-\dünnte Lösung von phosphors. Kali und Glasperlen, die soansprüche, soweit sie vorhanden sind, unterliegen mit dem zusagen als Perlkern dienen. Die Glasperlen werden in eine gesamten übrigen Inhalt der Anmeldung der Auslegung. Da-\u222warme Gelatinelösung getaucht und auf eine vorher mit Geher rechtfertigt sich hier noch mehr als bei Patenten der latine überzogene Glasplatte gelegt. Nun malt man auf jede Grundsatz, daß bei bestehenden Zweifeln als Gegenstand des Gebrauchsmusters alles das anzusehen ist, was nach dem Stande der Technik als neu und schutzfähig erscheint und daher, wie zu vermuten, von dem Anmelder für den Gebrauchsmusterschutz in Anspruch genommen werden sollte."

Bei einem Gebrauchsmuster spielt allerdings die Tatsache, daß die der Erteilung eines Patentes vorangehende eingehende amtliche Neuheitsprüfung fortfällt, eine wichtige Rolle. Während man bei einem Patent im allgemeinen ? den Stand der Technik vor der Anmeldung durch die Neu-Parkert erreicht man ähnliche Effekte, wenn man Glasperheitsprüfung kennt, weiß man bei einem Gebrauchsmuster\len mit einer 2 prozentigen Kollodiumlösung überzieht, dann

Da man bei der Abfassung der Beschreibung und Anals gegen ein Patent. Zweckmäßig läßt man sich daher neben dem Patent noch ein Gebrauchsmuster auf den gleichen Ge genstand eintragen.

Aus der Werkstatt des Perlenmachers Nachdruck verboten.

Zur Herstellung einer neuen Kittmasse.

Die von dem amerikanischen Chemiker Thoma in Cambridge erfundene Kittmasse zeichnet sich durch manngfache gute Eigenschaften aus, die sonst den Klebestoffen und Kitten in vielen Beziehungen abgehen. Sie bleibt unveränderlich plastisch, in der Wärme dünnflüssig, wird nicht brüchig und wird doch fast augenblicklich fest. Dank der wasserabstoßenden Wirkung kann das Klebemittel vielfach auch als Abdichtungsmittel verwendet werden. Zur Herstellung dieser neuen Kittmasse werden die Destillationsrückstände von Petroleum oder Stearin - Stearinpech - durch Erhitzen mit geringen Kautschuksorten oder Balata innig vermischt und homogenisiert. Die Rückstände der Petroleumdestillation sind je nach ihrem Ursprunge sehr verschieden in der Konsistenz. Um diese Ungleichheit zu beheben, die Kittmasse nach Bedarf zu härten, werden Zusätze von Harz, Mineralteer, Asphalt gemacht. Den fertigen Kitt wickelt man in Stoffpapier begrenzt haltbar.

Einiges über imitierte Perlen.

Ueber die Erzeugung imitierter Perlen hat Dr. R. Liese-Gelatineperle einen Ring aus einer zehnprozentigen Kaliphosphatlösung, die Glasplatte kann aber auch gleich mit einer Mischung dieses Salzes und der Gelatine überzogen werden. Nach und nach dringt das Phosphat in die Gelatine ein und bewirkt so die Iriserscheinungen. Besondere Aufmerksamkeit muß man darauf verwenden, daß die Glasperlen nicht zu rasch trocknen. Ist der Prozeß vollendet, dann werden die Perlen durch das Trocknen hart und setzt man sie Formaldehyddämpfen aus, auch wasserunlöslich. - Nach meistens nicht, ob das Wesen der Neuerung schon vorbekannt gelatiniert und mit Wismutoxyd behandelt. Werden die Per-

len nach dem Trocknen in eine stark verdünnte Amylacetatlösung getaucht, dann treten ebenfalls wunderbare Iriserscheinungen auf, die man je nach dem Zusatze von Schwefeläther oder Aceton in der Farbe verschieden abtönen kann. §

Holzperlen mit einem metallischen Silberglanze zu versehen.

Werden Holzperlen nach dem Glanz oder Politurschliff in Gelatinelösungen getaucht, trocknen gelassen und nachher mit Wismutoxyd oder Perlweiß poliert, dann zeigen diese einen metallischen Silberglanz, der bei Wiederholung der Prozedur derart gesteigert werden kann, daß man wirklich meint, eine besondere Art von Metallperlen vor sich zu haben. Auch Knöpfe, Kämme und ähnliche Artikel, wie beispielsweise Schnallen, lassen sich auf diese Weise, selbst, wenn sie aus Papiermaché hergestellt sind, veredeln. Sollen die Waren eine goldähnliche Färbung annehmen, dann bringt man die Ware in abgeschlossene Behälter, in denen man Schwefelleberdämpfe erzeugt. Zu beachten ist, daß die Dämpfe giftig sind, und eingeatmet Vergiftungserscheinungen hervorrufen können, weshalb daher entsprechende Vorsicht anzuwenden ist.

Reinigen von Wachsperlen.

Wenn der Werkstattechniker Wachsperlkolliers zur Reinigung erhält, dann ist die erste Aufgabe, sich zu überzeugen, ob die Silberschicht aus einem Gelatineüberzug oder aus einer Kollodiumschicht besteht. Ist das Erstere der Fall, dann entfettet man die Perlen in einem Benzinbade, läßt sie trocknen und bringt einen neuen Gelatineüberzug an. Bei Kolodiumperlen genügt ein Eintauchen in verdünnte Essigsäure oder Amylacetat, um den erblindeten Glanz aufzufrischen. Das Eintauchen darf jedoch nur ganz kurze Zeit erfolgen, denn beide Flüssigkeiten wirken lösend auf die Schicht und man würde dann eher Fehlresultate erzielen.

Technischer Fragekasten.

Die Benutzung des "Technischen Fragekastens" ist für ansere Geschäftsfreunde kosten!rei. Die gestellten Anfragen werden auch reger Beant wortung seitens unserer Leser empfohlen. Die Restellten Anfragen werden auch reger Beant wortung seitens unserer Leser empfohlen. Die Namen der Fragesteller werden nach keiner Seite hin genannt, anonyme Zuschriften jedoch nicht berücksichtigt. Auch behält sich die Redaktion vor, ohne Angabe der Gründe, sowohl Fragen als auch Antworten abzulehnen. Eine zivlirechtliche Haftpflicht überntumt die Redaktion nicht. Wünscht Fragesteller direkte Zusendung der einlaufenden Autworten sind 60 Pfg. in Briefmark en beirufügen.

00-00-00-00-00-00-00-00-00-00-0

dur Beachtung für die Benüber des "Technischen Fragekastens": Den Benübern des Fragekaltens diene zur Kenntnis, daß alle an uns gerichteten Fragen, soweit dies möglich ist, durch unsere technischen Mitarbeiter erledigt und beantwortet werden. In Anbeitracht der hohen Portoauslagen möge aber nie versäumt werden, die entsprechenden Porto- oder Antwortgebühren beizulegen. Auch möge berücksichtigt werden daß gewisse Fragen nicht solort erledigt werden können, da wir erft auf Grund unserer Rundtrage bei unseren Mitarbeitern eine zuberläßliche Antwortzusammensteflung inachen können.

Frage 19. Wer kann mir Aufklärung geben über die Herstellung gesponnener Glasfäden?

Antwort 19. Das gesponnene Glas, obwohl schon von den Venetianern für gewickelte Perlen benutzt, kam als Gespinst erst in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts von Böhmen aus auf den Markt. Durch Julea de Brunfaut wurde eine wesentliche Vervollkommnung der anfangs primitiven Erzeugungstechnik herbeigeführt, welche später durch eine Wiener Firma und zuletzt durch die Fa. Dr. Paul Weiskopf bezw. Ivan Weiskopf wescntlich verbessert wurde. Der Vorgang beim Spinnen des Glases ist kurz folgender: Von einem über der Stichflamme auf Weißglut gebrachten Glasstäbehen wird ein Glasfaden abgehoben und das freie Ende auf einer schmalen Trommel befestigt. Diese Trommel wird in Rotation versetzt, wedurch der einmal aufgegriffene Faden endlos weitergesponnen wird.

Frage 20. Wer kann mir ein Bad für kalte Vergoldung angeben?

Antwort 20. Nachstehend geben wir Ihnen folgendes Rezept Frage 4. bekannt: 2 Liter Wasser, 3,5 g Feingold, 6,5 g kohlens. Frage 5. Kali, 6.5 g kohlens. Natron, 6,5 g Kochsalz und 50 g Zy-' Frage 6.

ankalium. Es werden 35 g Feingold in Königswasser go löst, dann nacheinander das Kali und Natron, das Zyankali und zum Schluß setzt man die Goldlösung zu. Die Flüssigkeit wird erwärmt, stehen gelassen und filtriert.

Frage 21. Wie oxydiert man schnell und praktisch Silberschmucksachen?

Antwort 21. Die auf 80 Grad C erwärmten Waren werden mit einer Lösung bestehend aus 5 g Schwefelleber und 10 g kohlens. Ammoniak in 1 Liter Wasser eingetaucht und bis zur Erreichung des gewünschten Farbtones darin gelassen. Auch in folgender Weise läßt sich eine Oxydation auf Metallwaren erzielen: Man benützt eine Lösung von 45 g Bleiaeetat in 75 g Wasser und vermischt diese Lösung mit einem zweiten Bade, bestehend aus 150 Gramm unterschwefligsaurem Natron in 1 Liter Wasser. Bei dieser Färbung lassen sich beliebige Nuancen erzielen.

Frage 22. Wie stellt man eingelegte Metallarbeiten auf galvanischem Wege her?

Antwort 22. Eingelegte Metallarbeiten auf galvanischem Wege stellt man her, indem man zwei Kupferplatten in eine Lösung von Kupfervitriol stellt. Hierbei verbindet man die eine Platte mit dem positiven, die andere mit dem negativen Pol einer galvanischen Batterie, und es wird dadurch von der einen Platte Metall weggenommen und auf die zweite Platte übertragen. Ueberzieht man nun eine Kupferplatte durch Eintauchen in geschmolzenes Wachs mit einer dünnen Wachsdecke, schreibt in diesen Ueberzug Buchstaben oder eine Zeichnung hinein. so wird eine solche Platte unter den angegebenen Verhältnissen nur an den Stellen, an welchen die Wachsdecke entfernt ist, also in den Schriftzügen und Linien angegriffen werden und zwar so, daß nach etwa einer einstündigen Wirkung einer Batterie von zwei Elementen die Zeichnung einen Millimeter tief eingraviert ist. Bedingung des Gelingens ist nur, daß man in den Schriftzügen und Linien der Zeichnung das Wachs auch vollständig entfernt. Ist die erhaltene Gravierung genügend tief, so wird die Platte herausgenommen, zur Entfernung des in den Schriftzügen sitzenden schwärzenden Kupferoxydes mit ein paar Tropfen Salzsäure behandelt, mit reinem Wasser abgewaschen. Darauf wird, ohne die Wachsdecke zu entfernen, die Platte mit dem Zinkpol der Batterie verbunden und in ein Nickel- oder Silberbad gehängt. Sofort schlägt sich in den Vertiefungen Nickel bezw. Silber nieder und bei hinreichender Dauer werden die Vertiefungen ganz mit dem fremden Metalle ausgefüllt, so daß die Zeichnungen usw, von mechanisch eingelegten Arbeiten nicht zu unterscheiden sind. Nach vollendeter Arbeit wird die Wachsdecke durch Abschaben mit einer Holzspachtel, sowie durch Abwaschen mit Spiritus entfernt. Auf dem angegebenen Wege lassen sich beispielsweise Pflanzenetiketten von besonderer Schönheit und Dauerhaftigkeit herstellen.

Bezugsquellen-Anfragen.

Die Einstellung der Anfragen erfolgt für unsere Abonnenten kostenlos. Sämtliche untenstehenden Fragen sind tatsächlich an uns gestellt, dafür übernehmen wir volle Garantie. Den Offeribriefen, die der Expedit. "Die Perle" auf diese Anfragen zugehen, sind 45 Pfennig in Briefmarken belzufügen. Dafür übernimmt die Expedit on die Weitersendung von Briefen. Mustern, Drucksachen usw.

Um eine rasche Abwicklung der Bezugsquellen-Anfragen zu ermöglichen, ersuchen wir die Lieferanten, jede Antwort unter besonderer Nummerz zu stellen.

Der Verlag "Die Perle"

Unbekannte Bezugsquellen.

- Wer stellt Handbetriebs-Maschinen zur Bearbeitung Frage 1. von Perlmutterperlen her?
- Wer stellt Maschinen für Perlstickereien und zum Frage 2. Befestigen von Perlen her?
- Wer liefert Steinnußperlen? Frage 3.
- Wer liefert Holzperlen in Schnigerei?
 - Wer liefert Galalithperlen in Schnigerei?
- Wer fabriziert Teigperlen?

Warktbericht.

Schellack. Hamburg, den 1. Juni 1929.

(Mitgeteilt von Otto Lilje, Hamburg 1)

Die Notierungen im Großhandel für die einzelnen Qualitäten je nach Ausfall sind unverbindlich wie folgt:

Der Markt verkehrte in der Berichtswoche in ruhiger Haltung zu letten Preisen bei stetiger Tendenz.

Marktbericht

über tierische Rohstoffe und Halbfabrikate

mitgeteilt, von der Firma Gottfried Rinderspacher, Berlin N. 24.
Berlin, den 28. Mai 1929.

Dindarhanne wall mit Stienlenachen

DM 950 ble

Rindernorner,	voll	mit	2	urn	Kr	loc	nei	1			RM.	8.50	DIS	9.50
	,,	ohn	e	Sti	rnl	kno	ich	en			10	9.—		11.—
,	leer											18.—	•	20.—
Leere Ziegen	hörne	er .						2				40		45.—
" Rinder	klaue	n.									-	14.50		16.50
Röhrenknoche	en .							÷				20		24
Hornabfälle												14.50		16.—
Hornspäne .												23.—	**	27
Benzinknoche												56		59.—
Knochentafelle												80		94.—
Lederleim .											. 1	15		135
Sammelknoch	en											8.—		10
Benzinentfettete Knochen, gebroch. u. poliert												15.50		16.50
Autoklavenkn	ocher	1.						ď				7.—		8.50
Hornschläuch	e. fris	che									-	8.50	-	10.—
		cken										12	2 5	13.—
Knochenmehl												*		
	*U02222323									ck		7.—	-	8.—
	roh	, 4>	<1	8 e	xc							8.50	ж .	10

und Frachtparität; in ganzen Waggonladungen.
Tendenz: Allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit erschwert
Geschäftstätigkeit außerordentlich. — Leimabsat von Wirtschafts-

Alles per 100 Kilo; frei Abgangsstation; je nach Qualität

krise stärker beeinflußt.

Geschäftliches und Firmennachrichten.

Zirkulare und Mitteilungen von Geschäfts-, Personal- oder sonstigen Veränderungen bitten wir uns zur kostenlosen Veröffentlichung zu übermitteln.

Geschäfts-Veränderungen und Eintragungen etc.

ks. Leipzig. Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Firma Josef Beril in Leipzig, Hainstr. 10. Der Kaufmann Moses Josef Beril in Leipzig ist der Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Brillanten und Perlen.

ks. Köln. Die Firma "Myra-Perlen-Vertrieb Anna Schütz", Köln, ist erloschen.

Patentschau.

Unentgeltliche Auskünfte vermittelt der Verlag dieser Zeitschrift.

Gebrauchsmuster.

(Mittels Löschungsklage anfechtbar.) Klasse 44a.

1 069 591. E. & A. Ott, Pforzheim. Uhrarmband.

1 069 632. Adolf David, Berlin S 42. Uhrarmband.

1 069 672. Heer & Wipfler, Pforzheim. Einhängevorrichtung für Uhrarmbänder.

1069 673. E. & A. Ott, Pforzheim. Uhrarmband.

1 070 410. Hans Baudrexel, München. Reiseerinnerungssammel-Armband.

1 071 294. Georg Hakenbeck, Stettin. Armband mit Behälter für Erfrischungsmittel.

1 071 462. Lorenz Große, Pforzheim. Auf Weite beliebig einstellbares, am Oberarm wie auch am Unterarm tragbares Schmuckarmband.

1 072 176. Franz Hohmann, Leipzig S 3. Haltevorrichtung für Armbanduhrarmbänder.

1072 211. Burkhardt & Co., Pforzheim. Gliederband für Gebrauchs- und Schmuckzwecke.

1 072 212. Burkhardt & Co., Pforzheim. Gliederband.

Bücherschau.

"Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstr. 7 und Wien I, Hessgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild, Vierteljahresabonnement (3 Hefte) RM. 6.—.

Das Mai-Heft dieser fortschrittlichen Geschäftszeitschrift ist diesmal wieder recht reichhaltig ausgefallen. Der Herausgeber V. Vogt versteht es aber auch ausgezeichnet, dem praktischen Geschäftsmann immer wieder neue Ideen in lebendiger und anregender Form zu bieten. Nachstehend ein

9.50 kurzer Querschnitt durch den Inhalt:

Vater werden ist nicht schwer . . . Wir kämpfen alle einen schweren Wirtschaftskampf. Mancher von uns hat es satt. Mancher möchte resignieren. Die Gründe dieser "Unternehmermüdigkeit" zeigt der Herausgeber in interessanter Beleuchtung. Und wenn auch nicht alles angenehm ist, was wir zu hören bekommen, so sollten wirs umso mehr zu Herzen nehmen! Das Angebot als Augenmagnet. Ein sehr erfolgreicher Werber gibt uns hier kurz und prägnant seine Erfahrungen in der Ausgestaltung wirkungsvoller Zeitungsanzeigen zum besten. An Hand der uns gestellten Fragen können wir bequem kontrollieren, ob wir bei unseren Inseraten etwas falsch machen; wir können auch feststellen, was. die Wirkung unserer Anzeigen erhöhen würde. Kombinieren und Konzentrieren. Die "Kupplung" der Reisendenbesuche mit geschickter Drucksachenaussendung kann die Erfolge der persönlichen Bearbeitung wesentlich steigern. Warum lernen wir das nicht auch? Der Verfasser setzt uns 11 Fragen vor, die uns klar erkennen lassen, wann wir mit Verkaufsdrucksachen nachhelfen sollen. Auch die zweckmäßigste Art der Kombinierung zeigt er uns. Der große Konkurrenzkampf. Der Kampf pro und contra "Wertreklame" ist eins der "undurchsichtigen" Kapitel der deutschen Wirtschaft. Nachdem Wertreklame neulich angegriffen wurde, kommen heute deren Verfechter zu Worte, sie packen ordentlich aus. Soll man die Sache mit den "Zugaben und Geschenken" wirklich in anderem Lichte sehen? Auch ein interessantes Kalkulations-Beispiel wird gezeigt! Der Käufer hat das Wort! In der Enthüllung ihrer vermeintlichen "Geheimnisse" sind unsere Kaufleute so spröde wie die kleinen Mädchen im Flügelkleide. Darum kommen wir ihnen nun mal von der "anderen Seite". Jetzt sagen uns die Käufer, was wir besser machen sollten! Interessante Einblicke in ihr Denken und Fühlen lassen sie uns tun . . . Preise nehmen! Warum sollen wir uns nur immer von "Wirtschaftsgrößen" zeigen lassen, wie sie's zu etwas brachten? Zur Abwechslung plaudert hier einmal einer der "Unseren" aus der Schule! Daß er mitten in der "blutigen Praxis" steht, zeigt uns jeder seiner Sätze. Was er falsch machte, sagt er uns ebenso unumwunden, wie er schließlich zeigt, welcher "Dreh" ihm zum Siege verhalf. Kaufmann und

Die nächste Nummer erscheint am 10. Juli. Inserate erbitten wir bis spätestens 9. Juli 1929 früh.

Paragraph. Noch eine neue Rubrik! Aber auch sie wird man-> Zöllen eine sogenannte Einfuhrumsatzsteuer erhoben. Die cher Leser begrüßen. Zumal wenn spröder Stoff so leicht Zollbehörde prüft bei der Erhebung dieser Abgabe nicht, ob verständlich vorgetragen wird. "Preisschutz durch das Ge-, es sich um Waren handelt, die zunächst auf Lager gehen oder setz" heißt dieses Mal das Thema. Neue Wege der Zigaret- nicht. Bei Weiterverkauf der eingeführten Waren oder bei tenreklame. Das gegenseitige Ueberbietenwollen der Ziga-\Verkauf derselben ab Lager gelangt die eigentliche Umsatzrettenfabriken in ihrer Reklame fordert wirklich zu der steuer (taxe sur le chiffre d'affaires) zur Anwendung. Ver-Frage heraus: "Muß das sein?" Bei diesen hohen Steuer-treter oder Vermittler, die außer der Vermittlung der Aufschulden? Tut hier nicht eine Reklame-Renaissance bitter träge sich mit der Verzollung der eingeführten Ware befasnot? Alle sagen ja, aber keiner wagt den ersten Schritt!

Export-, Zoll- und Handelsnachrichten.

- Deutscher Ausfuhrhandel in Wachsperlen und Rosenkränzen 1928:

Wachsperlen und sonstige Nachahmungen von echten Perlen, von roten Korallen; Waren daraus 1174 (531) Doppelzentner im Werte von 2 244 000 M., davon aus Frankreich 135, Großbritannien 339, Spanien 82, Japan 554, Doppelzentner.

Rosenkränze, Knöpfe und andere feine Eisenwaren, wie Schmuckschnallen und dergl., Fingerhüte usw. 344 (366) Doppelzentner im Werte von 309 000 M., davon aus Großbritannien 59 Doppelzentner.

Rosenkränze und andere Waren 372 (236) Doppelzentner im Werte von 137 000 M.

Glasknöpfe, nicht bemalt, vergotdet usw., Glasbehänge zu Leuchtern 658 (814) Doppelzentner im Werte von 350000 Mark, davon aus der Tschechoslowakei.

Desgleichen Glas, anderweit nicht genannt; bemalt, vergoldet, versilbert; bemalte usw. Glasknöpfe 101 (1727) Doppelzentner im Werte von 105 000 M., davon aus der Tschechoslowakei 799 Doppelzentner.

Bearbeitete rote Korallen, ungefaßt oder gefaßt oder mit anderen Stoffen verbunden, 1,97 (21,32) Doppelzentner im Werte von 50 000 M.

- Gleichbleibende Mietpreise auf der Leipziger Messe. Nach einem Beschluß der Schiedsstelle für Meßsachen, der 3. Oktober 1928 den ihr unterstellten Amtsstellen Verhalsich die paritätische Mietausgleichskommission angeschlossen; hat, werden die Meßlokalmieten für die Leipziger Herbstmesse 1929 (25. bis 31. August) die gleichen sein wie zur Frühjahrsmesse dieses Jahres. Im Hinblick auf die allgemeine Wirtschaftslage haben die Meßkaufhausinhaber von vornherein von Anträgen auf Erhöhung der Meßmieten abgesehen. Die Versetzung eines Meßhauses in eine höhere Mietsklasse durch die Schiedsstelle wurde abgelehnt.

Gablonzer Exporteure urgieren Ausführfreigabe. Dieser Tage sprachen Vertreter der Reichenberger Kammer, des Gremiums der Exporteure in Gablonz und des Wirtschaftsverbandes der Glasindustriellen beim Handelsministerium vor, um neuerdings die Ausfuhrfreigabe für Gablonzer Exportartikel zu betreiben. Der Abordnung wurde die Zusage gegeben, daß zumindest Glasperlen, Erzeugnisse aus Glasperlen und Glassteinen freigegeben werden sollen. Die Gablonzer Exporteure erhoffen baldige Verwirklichung dieser Zusage, da sich die gegenwärtigen Vorschriften als Ausfuhrhemmnisse auswirken und die Abfertigung der Waren darunter leidet.

- Gesamteuropäische Zölle für amerikanische Waren? Im europäischen Zollverein wurde der Antrag einer Beratung in Hamburg unterbreitet, wo man über ein gemeinsames Vorgehen der europäischen Staaten gegen die Erhöhung des Zolltarifes von den Vereinigten Staaten verhandeln würde. Die europäische Industrie, hauptsächlich die reichsdeutsche und tschechoslowakische, steht auf dem Standpunkte, daß die einzige Maßnahme, durch die die ausgeprägte amerikanische Schutzzollpolitik paralysiert werden könnte, in der Einführung von gesamteuropäischen Zöllen bestünde, welche man von allen Waren, die aus Amerika in den europäischen Häfen eintreffen, abheben würde.

Frankreich, Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer, Bei der Wareneinfuhr nach Frankreich wird gleichzeitig mit den

sen - ohne jedoch auch nur vorübergehend - in den Besitz der Ware zu gelangen, entrichten die Umsatzsteuer von dem Betrage ihrer Vermittlungsgebühr. Falls es sich iedoch um Verkauf von Waren ab Kommissions- oder Konsignationslager handelt, ist die Umsatzsteuer in voller Höhe von dem Wert der eingeführten und weiterverkauften Waren zu entrichten. Bei Verkauf ab französischem Lager ist also nicht nur die Umsatzsteuer in Gestalt der Einfuhrabgabe bei der Verzollung, sondern auch die Umsatzsteuer bei Verkauf ab Lager zu zahlen.

- Litauen. Neuer Zolltarif. Ein neuer Zolltarif, der demnächst in Kraft treten soll, wird im Finanzministerium in nächster Zeit fertiggestellt werden. Der bereits im Projekt vorliegende Tarif sieht neue Schutzzölle für die im Lande hergestellten Waren vor. Waren, die in Litauen hergestellt werden können, die aber vorläufig noch nicht produziert werden, sollen ebenfalls einer Zollerhöhung unterliegen. Ferner soll eine weitere Erhöhung der Zölle für Luxusartikel ein-

- Rumänien. Der neue Zolltarif. Nachdem die Kommission den Zolltarifentwurf fertiggestellt hat, ist er dem Handelsminister unterbreitet worden. Nach ministerieller Genehmigung gelangt der Entwurf vor die höchste Zollkommission, die ihn schwerlich vor Ende Juni fertigstellen kann. Da die Parlamentssitzungen nur bis zum 15. Mai verlängert wurden. kann der neue Tarif frühestens in der Herbsttagung vor das Parlament gelangen.

 Konfiszierung falsch angemeldeter Waren in Kuba. Die Oberste kubanische Zollbehörde hat durch einen Erlaß vom tungsmaßregeln erteilt für solche Fälle, wo Einfuhrgüter in der Absicht, die Zollbeamten zu täuschen, falsch angemeldet bezw. ihre Konsulatsfakturen in irreleitender Weise ausgestellt sind. Danach werden solche Waren von der Regierung beschlagnahmt und konfisziert.

Maschinen und Einrichtungen

u. sämtliche Ersatteile wie Schwedische Sand- u. Poliersteine für alle zu faccettierenden Perlen u. Oliven aus Bernstein, Kunsthorn etc. werden vom Spezialfachmann geliefert

Eug. Grenzius, Berlin S. O. 36 Sorauerstraße 26.

FISCHSILBER-PASTE

(ESSENCE d' ORIENT)

Allerfeinste Qualität zu billigstem Preise

ETABLISSEMENTS LIOMONT PARIS (9), RUE GODOT-DE-MAUROY 11.

In allerbester Geschäfts-Gegend in Köln am Rhein ein LADENLOKAL

mit großem Schaufenster zu vermieten. Festmiete R.M. 850 .per Monat. - Geeignet für Perlen-, Bijouterie-Waren Ang. u. M. S. 1536 an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln. 100

100

雲

Iuwelen- u. Uhren-Zeitung WIEN, I., Tuchlauben 7a.

Verbreitungsgebiet: Oesterreich und alle Nachfolgestaaten . Hochwertiger redaktioneller Inhalt Schmuckzeichnungen . Beste Insertionseignung. Probenummer kostenlos!

Perlseiden

aus garantiert, reiner Naturseide, in allen Stärken, Längen und Farben, mit 1 und 2 Nadeln liefert äußerst preiswert

Carl Schinle sen., Schramberg (würnbg.).

Fischsilber Fischsilberpaste - Fischschuppen

in allen Qualitäten

liefern

Ruben & Bielefeld

Berlin O 17.

82

够

儩

Breslauerstr. 15 16



er Zwec

dieser Anzeige ist, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß alle Ankündigungen,

wie auch "Kleine Anzeigen," in der "PERLE" besten Erfolg haben! :-:

Band 1. Otto W. Parkert.

risationstechnik.

Preis brosch, RM. 3,50.

Band 2. Otto W. Parkert.

Die Perle und ihre künstliche Erzeugung.

Preis brosch, RM, 10.-

Band 3. Otto W. Parkert.

Das Verwachsen d. Perlen Glasziersteine, Metalle und Kunstmassewaren.

Preis RM. 3.50.

Band 4. Otto W. Parkert

Perimutter

deren Gewinnung, Verarbeitung und industrielle Verwertung.

Praktisches Hand- und Rezepttaschenbuch für den Perlmutterarbeiter, Gewerbetreibenden u. Perlmutterwarenfabrikanten. Uebersichtliche Zusammenstellung alles Wissenswerten über das gesamte Gebiet der Perlmutterverarbeitung, nebst einem Anhange über die neuesten technischen Fortschritte der Perlmutterimitation. Mit zahlreichen Textillustrationen. Erscheint demnächst.

Zu beziehen durch:

Verlag Die Perle G.m.b.H.

Naunhof-Leipzig.

FISCHSILBER-PASTE ASTRALUCIN

VOLLENDETES FABRIKAT UNÜBERTROFFEN IN FEIN-HEIT UND FEUER

CHEMISCHE FABRIK

Holländisches Fischsilber zum Dekorieren von Perlen in bester Qualität liefert

in bester Qualität liefert

Herm. Feix Morchenstern bei Gablonz, Schillerstraße 816.

Ecoice No

Schleiferei und Export

Torre del Greco (Napoli) Italien.